Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 39 (1913)

Heft: 28

Artikel: Wetterbericht

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-445765

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Neues von Sherlock Holmes

Aurzlich fiel es einem der größten Biertischpolitiker unserer Zeit als dringend verdächtig auf, daß gar nichts mehr von den kriegerischen Montenegrinern zu hören ist. Die Serben, Bulgaren, Griechen hauen sich, daß es nur so klatscht, und Montenegro

Huf der Redaktion der "Neuesten Nachrichten" konnte man seinen Wissensdurst nicht stillen. Natürlich! Die Muskunftei "Glänzender Rappen" erklärte, die Montenegriner seien zwar eine Gesellschaft mit äußerst beschränkter Saftung, die gestellte Unfrage sei jedoch politischer Natur und liege ihnen daher fern. Wenn er aber Hufschluß über den Konkurs hippique des Pferdehändlers Meier wolle, sei man gern bereit etc.

Unser genialer Biertischpolitiker war trostlos.

Plötslich siel ihm der komplizierte Detektivroman ein, den er kürzlich genossen hatte. Wie hieß doch nur der Kerl, der Alles 'raus brachte?

21ha, Sherlock Holmes!

Auf das Telegraphenamt stürmen und "wo steckt jett eigentlich das Gros Montenegros?" telegraphieren, war die Tat eines Augenblicks.

Der berühmte Detektiv faß gemütlich beim Tee, als die Tür aufgerissen wurde und der Telegraphenbote eintrat.

Solmes sah den Mann scharf an.

"Sie wären die lette Strecke nicht so gelaufen, wenn Sie nicht vorher einen Sherry Cobbler bei der kleinen 21lice getrunken hätten!"-

Der Bote sperrte nur so den Mund auf.

"Sie bringen ein Telegramm," fuhr der Meister mit majestätischer Ruhe fort, "her damit!"

"Vom großen Politiker in 3. Ich merke es am Biertischgeruch,"

Dann erst erbrach er das Schreiben.

"Ich dachte es mir doch," schmunzelte er fröhlich, "Gie können die Untwort gleich mitnehmen."

Eine halbe Stunde später hielt unser Politiker folgende Drahtmeldung in Känden:

"Das Gros Montenegros steckt direkt hinter Montene. Sherlock Holmes,"

Zirkus Balcanini

Mur hereinspaziert, ihr herren! Schöne Damen, tretet ein! Gleich beginnt die Hauptvorstellung! herrschaften - bumbum! - herrein!

Bestien, die kalt verschlungen haben einen kranken Mann und zuletzt noch umgebrungen solches saht ihr dann und wann.

21ber heute wird es schauerlicher werden! Bum! Bumbum! Ottern liegen auf der Lauer Immer rrrein das Publikum!

Naum verdaut den fetten Sappen, werden ihre Augen groß, größer als der Bauch, sie schnappen wütend aufeinander los.

Tun fich gegenseitig morden, fressen sich mit Kaut und Kaar — Mir bleibt nur der Schwanzstückorden (Mein Protektor ist der Zar!).

Solchermaßen dient der Schaulust der p. p. Bevölkerung dieser Irkus — Pauke, Lujust! Gleich beginnt die Vorstellung! m a Santa Clara

Recht hat er

21.: Ist es Ihnen nicht schrecklich, so viele Rechnungen zu erhalten, die Sie nicht bezahlen können?

B.: Keineswegs! Warum soll ich mich aufregen, wenn andere Leute sich über mich ärgern?

Jum Seftspielrummel in Breslau



Wir wollen nach Paris marschieren Und dort jett unser Glück probieren!

Der Wilderer

211s der Bater Stadelmann am Kartoffelausgraben mar, zusammen mit seinem Bettergöttibub Jakob, der als Anechtlein bei ihm diente, lief mahrhaftig ein Safe in blindem Entsetzen feldein, direkt auf die beiden zu. Stadelmann hatte die Beistesgegenwart, dem Tier seine Sacke nachzuwerfen, und er traf es gerade gut genug, daß es überkugelte und halblahm, wie es war, gepackt werden konnte; ihm mit dem üblichen Sieb hinter die Löffel der Garaus gemacht wurde. "So, da hatte-mer," meinte Stadelmann zufrieden, "da wemmer jet am Suntig effe, respektive ich." Und Better Jakob wußte wieder einmal, daß er eben ein armes Anechtlein sei, dem auf dieser Welt durchaus kein Sasenbraten be-

Gie maren schon wieder an der Urbeit, als sie am Waldrand den Herrn Jacques Helbling auftauchen fahen, mitfamt seiner Slinte. Diefer Gerr Gelbling hatte nämlich das Jagdpatent und überdies eine Spothek auf Stadelmanns Seimwesen. Gründe genug, daß der Safe hurtig unter den Kartoffelstauden versteckt werden mußte.

Er habe da einen Hasen aufgespürt; ob sie ihn denn nicht gesehen hätten? fragte Herr Helbling. Vater Stadelmann gab die Erklärung ab, daß er in diesem Berbst überhaupt noch keinen gesehen habe, und daß das Wetter heute schon eher winterlich als herbstlich sei. Aber mährend er wieder ein paar Erdäpfel auflas, zwinkerte Jakob mit den Hugen und schielte nach dem Arauthaufen hin. Der Gerr Jacques brauchte also nur ein wenig hineinzustochern und konnte dann seinen Sasen herausziehen. Wilddieb! und noch weit schönere Titel flogen dem armen Stadelmann an den Kopf; auch setzte es einen mährschaften Rippenstoß ab mit dem Slintenkolben, worauf der patentierte Jägersmann mit seiner Beute abzog.

Jakob fand als erster wieder die Sprache und fagte jum Bettergötti: "Jet hätte-mer no schier uf de Grind übercho, respektive du."

Nachträglich

2lus dem Eßzimmer ertönt ein fürchterlicher Lärm. Nichts Gutes ahnend stürzt die Mutter aus der Küche ins Simmer und sieht, wie ihr Söhnchen sich auf dem Teppich fortgesett überkugelt und Purzelbäume schlägt.

"Es ist nichts Schlimmes," so kommt der jugendliche Sprößling allen Gragen zuvor, "ich schüttele mich tüchtig, weil ich vergessen hatte, die Medizin zu schütteln, bevor ich sie einnahm."

Aus dem Bericht des Säuglingsheims

. Der Verein zählt heute 315 zahnende Mit-

Beefsteaks

In einer Pension gibt es jeden Mittwoch und Sonntag Beefsteaks, die sich durchaus nicht durch übertriebene Weichheit auszeichnen.

Einer der Herren Pensionäre, ein unverheirateter Hausbesitzer aus der Nachbarschaft, läßt sich nun regelmäßig ein Papier geben, packt sich sein Beefsteak ein und nimmt es mit nach hause. Die Pensionsmutter, die sich für alle Dinge in der Welt interessiert, fragt den herrn eines Tages, was er mit den Beefsteaks mache?

Darauf erhält sie die Untwort:

"Wiffen Sie, sobald es reicht, werde ich damit den defekten Müchenboden im zweiten Stock belegen lassen."

Profit

Imei Landstreicher liegen in einem Straßengraben und unterhalten sich über den Nuten des Schulbesuchs.

"In die Schule gehen muß der Mensch," meinte

"Hast du denn jemals etwas dabei profitiert?" versette der andere.

"Gang bestimmt! 211s ich zuleht in eine Schule ging, habe ich vier Ueberzieher, zwei hüte und sechs Regenschirme prositiert."

Wohl möglich

Gattin: Ich habe noch niemals einen Mann getroffen, der nur die entfernteste 21ehnlichkeit mit dem Helden eines Romans hatte.

Gatte: Und ich habe noch nie eine Grau getroffen, die den Bildern in einem Mode-Journal ähnlich

Sohn: Papa, was ift eine Unekdote?

Bater: Eine Unekdote ist eine kurze drollige Geschichte, bei der sich die Buhörer regelmäßig erinnern, sie schon einmal gehört zu haben.

Blotte

Biele Journalisten schreiben nur dann, wenn sie in der Tinte siten. n.

Verbotene Stelle

"Was? Das Sischen kostet drei Granken Strafe? Können Gie mir auf fünf Granken herausgeben?"

Poligift: "Nei, aber villicht hätted Sie au na Lust zum Bade. Das chost zwee Granke Bueß, und dänn stimmt's grad."

Wetterbericht

Die Hitmelle, die sich lette Woche in Nordamerika bemerkbar machte, hat sich über den Ozean ausgebreitet, ist dann aber an der Xuste von Europa allmählig eingefroren.

Drudfehler

Nachdem die Mitglieder des Basler Hundertkilo-Bereins ihr üppiges Mahl eingenommen hatten, gab der geladene Komiker einige lustige Sistörchen zum

Ländlicher Stoffeufzer

Es Keu, so wie hüür, Wird nümme grad tüür. So chräftig, so duftig, So röösch und so luftig! Es Tägli nu gläge Und tüür ohni Räge, Voll Blueme, voll Chrütli, Das schmöckt me ganz düütli. Wie wird me so glustig, Go froh und so lustig Und süfzget dezue; "O, wär i e Chueh!"

Unneli Wițig





